

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

58 (16.5.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 58.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 60 Pf.

Samstag den 16. Mai

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 3 Pf.
Inletzte erdichtet man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittag.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 12. Mai. Man glaubt nicht, daß die Kammertagung vor Mitte Juni zu Ende kommen kann, denn es stehen neben den Initiativanträgen in politischer, kirchenvolitischer und gemeinderechtlicher Beziehung auch noch wichtige Gesetzentwürfe aus, wie die Fürsorge für die Gemeindebeamten und die Braumalzsteuer. (Letztere ist inzwischen in der Kommission erledigt.) Für die kirchenvolitischen Anträge kommt auch noch die jedenfalls wochenlang andauernde Behinderung des Staats- und Kultusministers Dr. Hoff in Betracht, der gerade für diese Fragen als Vertreter der Regierung besonders schwer zu entbehren ist.

Karlsruhe, 12. Mai. Rektor und Senat der technischen Hochschule waren durch Anschlag am schwarzen Brett vor der Duellstätte, die der Reichstag einstimmig verurteilt habe. Der Studentenstand habe keine Vorrechte in Zukunft, man würde gegen das Duell in schärfster Weise vorgehen.

Wie wir hören, fiel in die Hauptkollekte Karl Götz, Karlsruhe, von der Darmstädter Pferdelotterie der erste Treffer, ein eleganter Zweispännerwagen komplett mit 2 Pferden und Geschirr, Werth ca. 6000 Mark. Der glückliche Gewinner ist ein armer Diener, dem Christihimmelfahrt nun eine schöne Freude bereitet.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser traf am Mittwoch Vormittag von seinen Besuchen in Dresden, Frankfurt a. M. und Wiesbaden wieder auf der Wildparkstation bei Potsdam ein. Nach kaum einständigem Aufenthalte reiste dann der Kaiser bereits nach Brimkenau in Schlesien weiter, begleitet von der Kaiserin und von der Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

* Die nationalen Fest- und Erinnerungstage unseres Volkes sind mit der am 10. Mai in Frankfurt a. M. in Gegenwart des Kaiserpaars stattgefundenen Gedächtnisfeier des deutsch-französischen Friedensschlusses zum harmonischen Abschluß gelangt. Ihren äußerlichen Anlaß bildete die Enthüllung

des Kaiser Wilhelm-Denkmales, die gesammte Festlichkeit nahm einen glänzenden und erhebenden Verlauf. Ihre eigentliche Weib aber hat dieselbe durch die bedeutende Rede des Kaisers an festlicher Tafel erhalten, in welcher der erlauchte Herrscher in so warm empfundenen Worten das Gedächtnis seines unvergeßlichen kaiserlichen Großvaters feierte, um dann die Hoffnung auszusprechen, daß dem deutschen Volke auch noch 25 fernere Friedensjahre beschieden sein werden. Selbstverständlich und doch hocherfreulich ist es, daß bei der Frankfurter Friedensfeier auch des greisen Baumeisters des Reiches gedacht wurde, wie namentlich das auszeichnende Telegramm des Kaisers und die Begrüßungsdepesche des Frankfurter Magistrats an den Fürsten Bismarck bezeugen.

Die Einweihung eines Moltke-Denkmales auf dem Moltkefelsen im Riesengebirge fand am Himmelfahrtstage im Beisein der Erbprinzessin von Meiningen und der Prinzessin Feodora von Meiningen statt. Die hohen Herrschaften weilten zur Zeit auf dem königlichen Schlosse Erdmannsdorf bei Hirschberg.

Krossen, 13. Mai. Die Fürstin von Waldeck ist von einem Erbprinzen entbunden worden. Die Stadt trägt Flaggenschmuck. (Die Fürstin Bathildis ist eine Schwester der Königin Charlotte von Württemberg.)

* Noch lebhaft erörtert wird in der Tagespresse das jetzt im Wortlaut veröffentlichte kaiserliche Telegramm an Geheimrath Hinzpeter, in welchem sich der Monarch so absprechend über die Thätigkeit der Pastoren von der christlich-sozialen Richtung äußert.

* Der Reichstagsausschuß für das bürgerliche Gesetzbuch beendete am Dienstag die Lesung der vom Eherecht handelnden Bestimmungen.

Das bürgerliche Gesetzbuch soll doch noch in dieser Tagung des Reichstags zur Erledigung kommen. Die Regierung, so sagt die „Post“, will unter allen Umständen darauf bestehen, daß der Reichstag nicht auseinandergeht, ehe alle die Vorlagen, vor Allem auch das bürgerliche Gesetzbuch, die dem Reichstag vorliegen oder noch in den nächsten Tagen zugehen werden, erledigt sind. Der Staatssekretär

des Innern Dr. von Boetticher hat sich am Dienstag in diesem Sinn auf das Allerbestimmteste im Reichstag gegenüber verschiedenen hervorragenden Parlamentariern ausgesprochen und dabei angedeutet, die Regierung rechne darauf, den Reichstag Ende Juli zu schließen. Gleichzeitig wurde erwähnt, daß auch das Abgeordnetenhaus noch nach Pfingsten längere Zeit tagen würde.

Kiel, 13. Mai. Heute Vormittag hat die feierliche Eröffnung der schleswig-holstein'schen Provinzialgewerbeausstellung, verbunden mit einer internationalen Schiffahrtsausstellung, stattgefunden. Die Festrede hielt Oberbürgermeister Fuß.

Vor der Strafkammer zu Frankfurt am Main begann am Dienstag die Verhandlung gegen 15 Eisenbahnschaffner, welche beschuldigt sind, Jahre lang einen ausgedehnten Fahrkartenschmuggel betrieben zu haben. Die Verhandlungen werden voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmen.

Bischweiler, 12. Mai. Im Alter von 73 Jahren ist hier der französische Kapitän a. D. Frédéric Schnaebele gestorben. Er war ein Bruder des jetzt in Nancy lebenden früheren Polizeikommissars von Bagny, um dessentwillen Boulanger 1887 beinahe Krieg angefangen hätte.

* Ueber die jüngsten kriegerischen Vorgänge in Deutsch-Südwestafrika anlässlich des Aufstandes der Khaus-Hottentotten liegt jetzt ein näherer Bericht des Landeshauptmanns Majors Lentwein vor. Aus demselben erhellt, daß die Lage in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiete keineswegs eine sehr befriedigende ist und daß ein allgemeiner Herero-Krieg in Berechnung gezogen werden muß.

Frankreich.

Paris, 13. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes der Ehrenlegion an den Botschafter in Berlin, Herbet.

England.

* Die Erklärungen des englischen Kolonialministers Chamberlain bei den Unterhausdebatten über die Stellung Rhodes' in den Transvaalvorfällen lassen den ehemaligen Premierminister der Kapkolonie fast im Lichte eines tadellosen Patrioten und Ehren-

Zeitsketten.

Falsches Spiel.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung.)

4. Kapitel.

Der amerikanische Nefte.

Drei Tage waren seit der vorübergehenden Unterredung zwischen Baron Alting und seiner Adoptivtochter verfloßen, als ein Telegramm aus Hamburg eintraf, das folgende lakonische Zeilen enthielt:

„In Hamburg eingetroffen, reise sofort weiter und treffe am 29. August auf Station X ein.“

Baron Justus las das Telegramm zweimal durch und gab es dann Ellen, welche mit ihm auf der Veranda beim Morgentee saß. Sie erschrak so heftig, daß das Papier in ihrer Hand knisterte.

„Das ist ja heute schon,“ sagte sie leise.

Der alte Herr warf einen Blick auf seine Uhr.

„Sieben, —“ bemerkte er kurz, „wann ist das Telegramm ausgegeben?“

„Gestern Abend um acht Uhr —“

„Dann ist er also mit dem Nachtzuge ge-

fahren, der um neun Uhr auf der Station X eintrifft,“ rief Baron Justus erschrocken. „Heinrich, schirre mal gleich den kleinen Jagdwagen an und fahre Hals über Kopf, so rasch der Schimmel laufen kann, nach der Station.“

Dieser Befehl wurde dem Kutscher zugerufen, der soeben auf dem breiten Plage vor dem Schlosse vorüber ging. Der alte Herr folgte ihm sofort, um ihn noch genauer über den Ankömmling zu instruieren, während Ellen erregt in's Haus ging, um ihre Anordnungen für den Gast zu treffen.

„Du bist nicht mitgefahren, Papa?“ fragte sie, als der Baron ihr drinnen begegnete.

„Das hieße dem ungebetenem Gaste zu viel Ehre erzeigen und ihn zum Herrn der Situation machen,“ versetzte er finster. „zum Henker, meine Liebe, ich hätte ihm mit Vergnügen eine Summe nach Amerika geschickt, aber mir diesen großen Jungen so ohne Weiteres wie eine bestellte Waare herzusenden, ist die letzte erstaunliche That meines Herrn Bruders, vielleicht eine zweite Auflage seiner Jugendsünden.“

„Du sprichst von einem Todten,“ mahnte ihn Ellen, liebevoll ihre Arme um seinen Hals legend. „Was er dir auch Schlimmes zugefügt haben mag, mein theurer Vater, der Tod löst jede Schuld. Am allerwenigsten aber darfst du es jetzt dem Lebenden, der vertrauensvoll zu

dir, seinem einzigen Blutsverwandten kommt, entgelten lassen. Wer weiß, welche Stütze dein Alter an ihm gewinnt.“

„Du bist ein Prachtmädel,“ sagte Baron Justus, zärtlich ihre Stirn küssend, „es soll nach deinem Willen geschehen. — Doch was die Stütze anbetrifft, so bist du mir gerade recht, denn nach dem Telegramm zu urtheilen, scheint mein Herr Nefte einen netten amerikanischen Ton anzuschlagen, warten wir also ab, wie er sich benimmt, und welche Rolle er hier zu spielen gedenkt.“

Der Frühstückstisch stand im Wohnzimmer gedeckt, als der Jagdwagen vor der Schloßrampe hielt. Baron Justus stieg gemessen die breite Freitreppe hinab und sah den jungen Mann, der mit einem Sprunge den Wagen verlassen hatte, prüfend an, bevor er ihm die Hand reichte.

„Ich heiße dich in meinem Hause willkommen, Hans Justus!“ sprach er dann ebenso gemessen. „folge mir! — Heinrich, besorge das Gepäck meines Nefens in's Thurnzimmer.“

„Das also ist er,“ flüsterte Ellen, welche im Speisezimmer hinter einem Fenstervorhang stand und den Ankömmling mit klopfendem Herzen musterte.

Sie konnte sich's nicht verhehlen, daß er ein ungewöhnlich hübscher Mann war, dieser Nefte aus Amerika. Von hoher kräftiger Gestalt und

mannes erscheinen. Kein Wunder, wenn da in Transvaal helle Entrüstung über diese fortgesetzte englische Heuchelei herrscht. Präsident Krüger selber hat seinem Ernannten über die von Mr. Chamberlain beliebte Verdrehung anerkannter Thatsachen drastischen Ausdruck gegenüber dem Vertreter von „Reuters Bureau“ verliehen.

Italien.

Das italienische Ministerium Rudini hat sich durch seinen Sieg in den Afrikadebatten der italienischen Deputirtenkammer und die gleichzeitige glückliche Befreiung der Garnison von Adigrat seitens des Generals Baldissera zunächst etwas fester in den Sattel gesetzt. Hoffentlich bleiben nun die Italiener von ferneren widrigen Vorfällen in Afrika verschont, sonst müßte das Cabinet Rudini doch noch die Nachwirkungen der bisherigen afrikanischen Katastrophen ansbaden.

Wie aus Rom gemeldet wird, sind drei in der Angelegenheit des Herzogs von Meiningen verhaftete Personen von Frascati nach Rom transportirt und im Gefängniß von Regina Coeli eingesperrt worden. Auf ihnen ruht der Verdacht der Thäterschaft, weil einer derselben noch eine gestreifte Hose mit Löchern am Knie trug, die nach den Aussagen der Aufseher und von Richard Voß einer der Attentäter anhatte. Es sind junge Burschen von 17 bis 20 Jahren aus Frascati. Zwei von ihnen sollen die eigentlichen Attentäter sein, der dritte Wache gestanden haben.

Aus Anlaß des Ueberfalls auf den Herzog von Meiningen sind von Seiten der vorgelegten Behörde in Rom wegen Außerlassung der schuldigen Fürsorge der Polizeikommissar und der Wachtmeister der Gendarmerie von Frascati im Disziplinarwege bestraft worden.

Rußland.

Petersburg, 13. Mai. Fürst Ferdinand von Bulgarien reist am 15. d. M. mit militärischem Gefolge nach Moskau. Eine besondere bulgarische Deputation wird zu derselben Zeit nach Moskau abreisen, um dem Kaiser Nikolaus ein Album mit Ansichten von Bulgarien zu überreichen.

Die Russen rücken mit ihren Absichten in Ostasien immer deutlicher heraus. Die „Russische Dampfschiffahrts-Gesellschaft“ hat mit ausdrücklicher Zustimmung der chinesischen Behörden eine Küstenstrecke bei Chefoo in der Provinz Schantung erworben, das offizielle Rußland dürfte diesem Schritte nicht fern stehen. „Reuters Bureau“ behauptet, diese Gebietsabtretung laufe den verbrieften Rechten der britischen Unterthanen zuwider, zur Zeit prüfe die britische Regierung den Thatbestand.

lebensfrogender Gesundheit, mit einem dunkelgelockten Apollkopf, schien er sich seines Sieges überall sicher zu fühlen, darauf deutete das spöttische Lächeln um die bärtigen Lippen. Ellen mußte bei seinem Anblick unwillkürlich an den Bittenden, wie der Vater hervorgehoben hatte, denken. Dieser junge Mann mit der stolzgebogenen Nase und dem verächtlich funkelnden Blick kam sicherlich nicht als Bittender in seines Oheims Haus, sondern als vollberechtigter Sohn und Erbe, darüber konnte bei ihr gar kein Zweifel obwalten. Sie fühlte ihre Ahnung, daß mit ihm das Unheil über die friedliche Schwelle von Altinghof getreten war, zur Gewißheit werden, da er ihr trotz seiner schönen Außenseite nur das Gefühl eines schauernden Widerwillens einflößte.

Allerdings war seine Kleidung gerade nicht salonfähig, wie sein kleiner Koffer auch nicht danach ausah, noch andere Garderobestücke als höchstens Wäsche in sich zu bergen. Doch schien ihn dieser Mangel in seinem sicheren Auftreten durchaus nicht zu geniren, obwohl er am Ende einen andern Empfang erwartet haben mochte. Ellen bemerkte noch das häßliche Lächeln, womit er dem voranschreitenden Dinkel die Treppe hinauf in's Schloß folgte, und begab sich dann rasch an den Tisch, um hier noch etwas zu ordnen. Sie hörte, wie der Baron dem Diener befahl, den jungen Herrn nach seinem Zimmer zu begleiten und dort zu seiner Verfügung zu

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 13. Mai. Präsident Gönner eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 96. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr und Ministerialrath Depl. Drei Petitionen waren eingegangen. Auf der Tagesordnung stand die Berathung des Berichts der Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzung des Gesetzes vom 20. Februar 1868 über die Anlage der Ortsstraßen und die Feststellung der Baufluchten, sowie das Bauen längs der Landstraßen und Eisenbahnen. Bis jetzt fehlte nämlich dem Staate und der Gemeinde, abgesehen von der amtlichen Vereinbarung mit den Beteiligten, jegliches Mittel, eine solche Gestaltung der an die Ortsstraßen grenzenden Grundstücke herbeizuführen, wie sie für eine zweckmäßige, gesunde, hübsche und wirtschaftlich richtige Ueberbauung unbedingt notwendig ist. Der Gesetzentwurf hat schon die Erste Kammer beschäftigt, welche schon verschiedene Aenderungen des Regierungsentwurfs veranlaßt hat, darunter auch die, daß an Stelle der bürgerlichen Gerichte bei Klagen der Verwaltungsgerichtshof allein zuständig sein sollte. Die Kommission hat dieser Aenderung zugestimmt, sonst aber auch verschiedene Aenderungen vorgenommen. Als Berichterstatter fungirte der Abg. Schaefer, der den Gesetzentwurf in Fassung der Kommission erläuterte und beantragte, denselben anzunehmen und die Petition des Städtetages der mittleren Städte Badens vom 20. Januar d. J. dadurch für erledigt zu erklären. Bei der kurzen Generaldebatte bezeichneten die Redner Wildens, Gessell und Fischer I. als eine Nothwendigkeit, bei der nun folgenden Spezialberatung stellten die Abgg. Kopf und Genossen den Antrag, wegen des zuständigen Gerichtshofes die Regierungsvorlage wieder herzustellen, der aber nach langer und mitunter erregter Debatte mit großer Mehrheit abgelehnt wurde, worauf die Kommissionsanträge einstimmig genehmigt wurden.

Verschiedenes.

Friedrichsrub, 11. Mai. Die Tägl. Rundschau widmet dem Fürsten Bismarck zum 10. Mai 1896 folgende stimmungsvollen Verse:

In's Schloß zu Friedrichsrub der Frühling lacht,
Und Park und Wiege prangt im Märchenzimmer,
Ein gold'ner Strahl der Maiensonnenpracht
Durch's Fenster leuchtet in ein stilles Zimmer
Und läßt dort eines greisen Mannes Hand
Der blickt hinaus und lächelt gedankenschwer,
Wie durch den Wald und über's grüne Land
Jeh: Glockenklang so feierlich daher.

Sind heut' doch fünfundsiebenzig Jahr' vergangen,
Seit aus der alten Reicheshadt fern am Main
Juerst der Glocken heller Auf ergangen:
„Lobt Gott, im deutschen Land soll Friede sein!“

Was heute durch des Alten Seele geht,
Da noch die Welt im Morgenschlummer liegt?
Sein Auge andachtsvoll wie im Gebet
Der Verache folgt, die auf zum Himmel fliegt! —
Dresden. Marie Kad.

Einem deutschen Seemann wird es vergönnt sein, in den nächsten Tagen ein Jubiläum zu feiern, das, soweit bisher bekannt, noch niemals gefeiert werden konnte. Der vielen Passagieren wohlbekannte Kapitän Willigerod, der Führer des Schnelldampfers „Spre“ des Norddeutschen Lloyd's, vollendet seine zweihundertste Reise über den Ozean als Kapitän im Dienste des Bremer Lloyd's. Soweit sich bisher hat ermitteln lassen, kommt

nur ein Kapitän, Haines von der englischen Cunard-Linie, mit 197 Ozeanreisen dem Jubiläum nahe. Kapitän Willigerod steht übrigens im besten Mannesalter. Der Norddeutsche Lloyd wird das seltene Ereigniß dieses Jubiläums unter Anderem durch ein größeres Fest feiern, das an Bord der „Spre“ gegeben wird, und an dem sich der Senat von Bremen, sowie eine größere Anzahl von Ehrengästen aus dem Inlande betheiligen werden. Eine Fahrt in See soll sich an das Fest anschließen. Der Schnelldampfer „Spre“ ist am 5. Mai von New-York abgegangen und wird dieser Tage in Bremerhaven eintreffen.

Auf der Berliner Ausstellung geriethen Araber und Egyptianer wegen der Frauen aneinander und zwar so heftig, daß erst die Feuerwehr mit kaltem Strahl die erhitzten Gemüther beruhigen konnte.

Am Montag sind in Alexandria 22 Personen an Cholera gestorben, 28 Erkrankte sind noch in ärztlicher Behandlung, 3 davon geheilt. In Kairo sind bis jetzt keine Cholerafälle vorgekommen.

Philadelphia 7. Mai. Heute wurde der Massenmörder Holmes, der nicht weniger als 27 Morde hier und in Chicago verübt hat, hingerichtet. Unmittelbar vor seinem Tode erklärte er, daß er nicht einen einzigen der ihm zur Last gelegten Morde verübt habe. Zwei Frauenzimmer seien allerdings in Folge der an ihnen verübten Operation gestorben. Vor einigen Wochen redete er allerdings anders. Damals erklärte er, er habe von Geburt an einen ununterdrückbaren Blutdurst gehabt. Unter diesem Triebe habe er sogar seinen eigenen kleinen Knaben verstümmelt, wenn auch nicht ermordet. Holmes ging kalt und gefast dem Tode entgegen. Der Beweggrund seiner Verbrechen scheint gewesen zu sein, die Versicherungssumme seiner Opfer zu erlangen.

Mein Mädchen thut's eben nicht, hört man oft sagen, wenn auf das Einsetzen der Stiefel mit dem bekannten „Schuhfert Marke Büffelhaut“ die Rede kommt. Ich will Ihnen nun ein einfaches Mittel sagen, das in meinem Hause gute Dienste that. Mein Dienstmädchen, sonst zuverlässig, unterließ das Schmirren der Stiefel beständig, bis ich bei Schneewetter einige Mal, kurz ehe ich nach Hause kam, mitten durch den Schnee ging und dann am andern Morgen die gleichen Stiefel gewechselt verlangte. Schwiegend brachte mir das Mädchen die nicht glänzenden feuchten Stiefel und am dritten Tage war sie kurirt: Wenn ich jetzt bei Regenwetter nach Hause komme, werden meine Stiefel ohne meine Auforderung mit einem feuchten Schwamm gereinigt und leicht geschmiert und ich habe über harte oder matte Stiefel nicht mehr zu klagen. Verkaufsstellen i. Inzerat.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 17. Mai. 72. A. v. B. Mittel-Preise. Die verkaufte Braut, komische Oper in 3 Aufzügen von St. Sabina, deutscher Text von Max Kalbed, Musik von Friedrich Smetana. Anfang 7 Uhr.

Ertrag der Felder und Wälder abzuschätzen, wie seine halbblanten Worte bekundeten.

„Er zeigte keine besondere Freude bei meinem Anblick,“ murmelte er mit einem kurzen spöttischen Lachen, „tatsübr, daß du dich doch sowieso ein wenig in deinem edlen Bruder getäuscht zu haben scheinst, mein Väterchen! Aber,“ setzte er, in dem geräumigen und sehr behaglichen Gemache nachdenklich auf- und abschreitend, laut hinzu, „ich bin dir doch dankbar für die vielen Beweise deiner übergroßen Liebe für mich, du warst immer gut mit mir.“

Ein Ausdruck echter Trauer veredelte in diesem Augenblick sein spöttisches Gesicht. Der Gedanke an den todtten Vater, den er nach amerikanischer Art zwar stets burlesk behandelt, aber doch sehr lieb gehabt hatte, weil Vater und Sohn, als lesterer erwachsen war, wie zwei gute Kameraden mit einander verkehrt hatten, ergriff ihn plötzlich mit einer fremden, krankhaften Nüßrung, das ein zu unerträgliches Gefühl für ihn war, um es nicht rasch abzuschütteln, zugleich aber den Beweis lieferte von einer Stelle in seinem Herzen, worin noch eine Dase reiner, uneigennützigter Empfindung sich geborgen hatte.

Er schritt jetzt rasch in das nebenan befindliche Schlafzimmer, um in aller Eile Toilette zu machen, wobei seine Spottlust wieder Nahrung fand. (Fortsetzung folgt.)

bleiben und schrak zusammen, als die Thür geöffnet wurde.

Baron Julius trat ein. Er streckte ihr die Hand entgegen und fragte halblaut:

„Hast du ihn gesehen?“

„Ja, er —“ sie stockte.

„Nun, er ist doch ein hübscher Bursche,“ fuhr er ungeduldig fort, „so einer, dessen Anblick jedes Frauenherz entzücken muß. Du hast ihn hier vom Fenster aus nicht genau beobachten können,“ setzte er dann, sich bestimmend, hinzu, „warte also mit deinem Urtheil. Sowie ich freilich fest, daß er ein starkes Selbstgefühl und von Unterwürfigkeit keine Spur besitzt. Nun, dafür ist er ein Alting, den ich in diesem Punkte auch nicht anders haben möchte.“

Ellen schwieg, wäre nur das fatale Lächeln nicht gewesen, doch mochte sie dem alten Herrn nichts davon sagen, um nicht von vornherein Mißtrauen zu säen.

Der Koffer hatte sich nicht lange bei seiner Toilette aufgehalten. Als der Diener, der ihn mit einer gewissen ängstlichen Neugierde beobachtete, sein Zimmer geöffnet hatte, bedeutete er demselben mit einer herrlichen Kopfbewegung, sich zu entfernen und trat dann an eines der geöffneten Fenster, von wo aus man einen entzückenden Rundblick über die gesegnete Landschaft hatte. Doch schien der junge Mann keine Empfindlichkeit für die Schönheit derselben zu haben, sondern als echter Amerikaner nur den

Amliche Bekanntmachungen.

Pflasterarbeiten.

An Land- und Kreisstraßen, sowie an Kreiswegen sollen in nachfolgenden Orten Pflasterarbeiten ausgeführt werden:

Söllingen	78 qm	Rinnenumpflasterung.
Singen	60 qm	"
Kleinsteinbach	48 qm	Neuanlage von Rinnen.
Grünwetterbach	98 qm	"
Langensteinbach	50 qm	"
Hohenwetterbach und v. Schilling	80 qm	"
Stupferich	72 qm	"

Angebote auf den Quadratmeter gestellt, wobei die Lieferung der Steine mit begriffen ist, wofür bis längstens

Mittwoch den 27. Mai l. J., Morgens 9 Uhr,

bei der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, Redtenbacherstraße 25, abgegeben werden, woselbst auch Einsicht von den Bedingungen genommen werden kann.

Durlach. Haus- und Bauplatz-Versteigerung.

Frau Küfermeister Christof Häuser Wittwe hier läßt durch mich am

Freitag den 22. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause dahier ihr ganzes, nachfolgend beschriebenes, in Durlach gelegenes Anwesen öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag von 40,000 M geboten wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können bis zum Versteigerungstage bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung des Anwesens:

- Gr. Nr. 1059. 7 a 87 qm Hofraithe im Ortssetzer, worauf steht:
 - Ein einstöckiges Wohnhaus mit Dachwohnungen, Keller etc., an der Sophienstraße hier, einerseits August Senteke Wittwe, andererseits Landstraße Frankfurt-Basel und lit. b.;
 - ein zweistöckiges Wohnhaus mit Dachwohnungen, Küferwerkstätte etc. an der obigen Landstraße, einerseits die Straße, andererseits Christof Bull und lit. a.

Durlach, 13. Mai 1896.

Der Groß. Notar:
Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Diejenigen hier wohnenden Steuerpflichtigen mit einem Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung von mindestens 500 Mark, sofern dasselbe nicht aus einer öffentlichen Stelle fließt, sind nach Art. 15 des badischen Einkommensteuergesetzes verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn ihrer Thätigkeit an, sich beim Gr. Steuerkommissar zur Steuer anzumelden.

Zu diesem Zweck findet im Rathhause hier am

Samstag den 16. Mai 1896,

Vormittags von 9-12 Uhr,

eine Tagfahrt statt. Wer es unterläßt, sich rechtzeitig anzumelden, verfällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 500 M.

Durlach, 9. Mai 1896.

Der Gr. Steuerkommissar:
Abela.

Die Holzabfuhr aus den städtischen Waldungen muß bei **Strafvermeidung bis 16. Mai** beendet sein.

Durlach, 9. Mai 1896.

Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmez.

Bekanntmachung.

Die Häuserbesitzer werden bei Strafvermeidung aufgefordert, während des Sommers bei trockener Witterung Morgens und Abends 6 Uhr die Straße und Gehwege zu begießen.

Durlach, 11. Mai 1896.

Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmez.

Arbeit-Vergebung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Herstellung von 154 laufenden Metern eisernem Geländer zum Viehmarktplatz.

Angebote sind längstens bis

Montag den 18. Mai,

Morgens 9 Uhr,

einzureichen.

Plan und Kostenüberschlag liegen im Rathhause auf.

Durlach, 13. Mai 1896.

Der Gemeinderath:
H. Steinmez.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden am

Montag den 18. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Plumenvorstadt 11 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 einbürtiger Kleiderschrank,
- 1 zinkene Badwanne, 1 eiserner Kochherd, verschiedene Tische und Stühle, 2 Waschtische, 1 eiserner Füllofen, Herrenkleider und Herrenhemden und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 13. Mai 1896.

Der Waisenrichter:
Max Alfelitz.

Privat-Anzeigen.

Augen-Heilanstalt

von

Dr. Brugger,

Karlsruhe, Kriegstraße 23,

nächst dem Hauptbahnhof.

Sprechstunden

10-11 und 2-4 Uhr.

Orangen, Citronen,

Datteln, Feigen

empfiehlt billigt

Carl Martin.

MAGGI'S

Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 S., mit welchen augenblicklich eine vorzügliche, fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei **F. Barié jr.**

Die Original-Fläschchen von 65 S. werden zu 45 S. und diejenigen à 1.10 zu 70 S. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Meiner geehrten Kundenschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft von der Kronenstraße nach der

Kelterstraße Nr. 3

(im Ewald'schen Hause) verlegt habe.

Für das mir bis daher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch fernertun zu Theil werden zu lassen und empfehle ich mich gleichzeitig zur Uebernahme aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Durlach den 2. Mai 1896.

Hochachtungsvoll

K. Herr,

Bau- und Herdgeschlosserei.

Dasselbst findet ein ordentlicher Junge eine Lehrstelle.

Für kommende Bedarfszeit bringe ich meinen anerkannt besten

Linoleum-

Fußboden-Glanzlaß

in verschiedenen Farben in empfehlende Erinnerung.

Ich berechne per Pfund 50 S., bei 10 Pfund 46 S.

Die zum Streichen nöthigen Pinsel sind bei mir in großer Auswahl vorhanden.

Ch. Michel,

Hauptstraße 59.

Fried. Barié jr.

empfiehlt:

Bad- & Toilette-Schwämme

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Hühner,

zehn, und ein **Welschhahn** sind zu verkaufen

Durlach, Hauptstraße 66.

Kaffeebrenner

für 10 Pfd., gut erhalten, wegen Anschaffung eines größeren billig zu verkaufen.

Ferd. Böhler, Kelterstr. 24.

Maurerichablonen,

als **Wandmuster, Figuren, Rosetten, Ecken etc.**, empfiehlt in reicher Auswahl billigt

Ch. Michel, Hauptstr. 59.

Zu verkaufen.

Ein Garten, 14 a 51 m groß, zu Bauplätzen sehr geeignet, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

J. Weinheimer, Rechtsagent, Hauptstr. 12, Durlach.

Breitklee, 2 Viertel in der Weingarter Straße stehend, zu verkaufen. Näheres Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 11 im Laden.

Schönen Blanklee,

1 1/2 Viertel, hat zu verkaufen

A. Zänisch, Gröbinger Str. 3 f.

Malta-Kartoffeln

empfiehlt

Fried. Barié jr.

Ein **ausständiger Arbeiter** kann Kost und Wohnung erhalten

Jägerstraße 6, 2. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche und Keller ist auf den 23. Juli zu vermieten.

J. Weiler, Weingarter Str. 6 b.

Eine größere **herrschaftliche** und eine kleine **Junggesellen-Wohnung**, letztere mindestens 3 Zimmer, wird gesucht. Näheres **Bahnhof-Hotel.**

Ganz reifer

Limburger,

30 und 40 S. pro Laib, bei

Carl Martin.

Atelier

für künstl. Zahnersatz, Plomben, Zahnoperationen etc. etc.

Carl Krane,

Karlsruhe,

19 Amalienstraße 19,

Ecke der Amalien- u. Karlstr., vormals W. L. Schwaab (Ludwigsplatz).

Haus-Verkauf.

Ein großes Haus in bester Lage der Hauptstraße Durlachs gelegen, mit 2 Läden, große Keller, Magazin und noch große Lagerräume, habe ich im Auftrag zu verkaufen. Kaufbedingungen nach Uebereinkommen. Das Haus eignet sich zur Betreibung eines großen Geschäftes gleichviel welcher Art.

J. Weinheimer, Rechtsagent,

Hauptstr. 12, Durlach.

Ein **kräftiges Mädchen** per sofort für den Landdienst gesucht. Näheres Hauptstraße 76.

Berustein-Glanzlaß,

anerkannt schönster und dauerhaftester Anstrich für Holz, Eisen, Möbel und Fußböden.

Parquetbodenwichse,

weiß und gelb, nach Pariser Art.

Linoleumwichse,

neu verbessert, verleiht alten Belägen das ursprüngliche Aussehen, conservirt dieselben und läßt die Muster neu hervortreten.

Stahlpähne, fein, mittel und grob, empfiehlt billigt

Ch. Michel,

Hauptstraße 59.

Frische Landbutter,

per Pfund 95 S.,

feinste Süßrahmbutter,

per Pfund 1.05,

große Italiener Eier,

prachtvolle Waare zum Einkufen, per 100 Stück 4.70, empfiehlt

Philipp Luger.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Zur gef. Beachtung!
Diejenigen Brauereien bzw. Wirthe hier, welche geneigt sind, bei unserem am 20./22. Juni d. J. stattfindenden 50jährigen Jubiläumssfest auf dem Festplatz im Schloßgarten

Fest-Wirthe zu übernehmen, werden hiermit gebeten, sich längstens bis Sonntag den 17. Mai bei dem I. Kommandanten anzumelden.

Eine Vergütung wird nicht gefordert und ebenso auch keine Verpflichtung Seitens des Korps übernommen.

Durlach, 11. Mai 1896.
Der Fest-Ausschuß.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Wir gestatten uns hiermit, unsere kürzlich an dieser Stelle gemachte Bekanntmachung höflichst in Erinnerung zu bringen und bitten diejenigen Geschäftsleute und Firmen, welche noch in unserem Festbuche annoncieren wollen, ihr Inserat sofort an die Firma **H. Walz** hier einzuliefern, da solche sonst nicht mehr berücksichtigt werden können.

Der Fest-Ausschuß.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Die erste Gesangsprobe findet am Sonntag den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr, in Genter's Halle statt und werden die Sänger hierzu freudl. eingeladen.
Durlach, 15. Mai 1896.

A. Gaas.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Samstag den 16. d. Mts., Abends 9 Uhr, findet im Lokal (Festhalle) unsere

Monatsversammlung statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend Singstunde im Zeichensaale der höhern Töchter-schule. Vollzähliges Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Schwaben-Verein Eintracht Durlach.



Samstag den 16. Mai, Abends 9 Uhr, findet im Gasthaus zum alten Frits die **Monatsversammlung** statt.

Der Vorstand.

Landsleute sind freundlich eingeladen.

Fried. Barié jr.

empfehlend:
Ia. Emmenthaler-, Rahm-, Münster-, Kräuter- & 10 J.-Frühstückskäse.

Eine Scheuer

ist auf nächste Heuernte zu vermieten.
Gasthaus zur Blume.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater

Medizinalrath Reichert.

Um stille Theilnahme bitten:

E. Reichert Wwe.
Marie Köhler geb. Reichert.
Lina Reichert.
J. Köhler, Gr. Oberförster.

Durlach, 14. Mai 1896.
(Dies statt besonderer Anzeige.)

Bienenzuchtverein.

Sonntag den 17. Mai, Nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zum Köhle in Wolfartsweier eine Versammlung statt. Herr Seminaroberlehrer Schweikert in Karlsruhe wird einen Vortrag halten über „Naturischwärm, Kunstschwärm, Ableger“. Die andern Punkte der Tagesordnung sind zu ersehen in letzter Nummer der Bienenzeitung. Zusammenkunft im Biengarten des Vorstandes und zwar schon um 2 Uhr für diejenigen Züchter, die es interessieren, wie die Königin aus einem Volke herausgeflogen wird.

Bienenzüchter (auch Nichtmitglieder) und Freunde der Bienenzucht werden zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen.
Wolfartsweier den 14. Mai 1896.

Der Vorstand: Hundertpfund.

Festhalle Durlach



Sonntag, 17. Mai 1896:
Eröffnung der Gartenwirthschaft.

Von Nachmittags 3 Uhr ab:

Konzert,

gegeben von einer Abtheilung der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 30.
Eintritt 15 Pfg.

Geschäfts-Eröffnung.

[Durlach.] Theile dem verehrten Publikum von hier und auswärts mit, daß ich das

Gasthaus zum Lamm

von Herrn A. Gerstenacker käuflich erworben habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste auf das Beste zu bedienen durch reine Weine, vorzügliches helles und dunkles Exportbier von der Brauerei Seldeneck, kalte und warme Speisen, Frühstücks-, Mittag- und Nachtessen, und sehr geneigtem Zuspruch entgegen.

Achtungsvollst

L. Schätzle zum Lamm.

Herren-Anzüge

in hellen und dunklen Farben empfiehlt à 13, 15, 16, 18, 20 und 25 Mark

Grötzingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Ausstellung

für Elektrotechnik und Kunstgewerbe

STUTTGART.

Eröffnung 6. Juni, Schluss Ende September 1896.

Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Bureau.

Ein junges ordentliches Mädchen wird zu Kindern gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Scheuer, eine geräumige, ist vermieten Hauptstraße 30.

Für die Wasserbeschädigten

ist noch nachträglich eingegangen: Vom Ev. Arbeiter- und Handwerker-Verein Durlach 10 M., wofür wir hiermit danken.

Durlach, 15. Mai 1896.

Die Expedition des Wochenblattes.

Für Couristen, Radfahrer etc. Karte von Durlach und Umgebung 30 S., Karte von Karlsruhe und Umgebung 1 M.

H. Walz, Durlach.

Grötzingen.

Gasthaus zur Kanne

Sonntag den 17. Mai:
Grosses Garten-Eröffnungs-Konzert

von der Musikvereinskapelle.
Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Karl Lindenmeier.

Strohhüte

für Herren, Knaben und Kinder in den neuesten Fäçon, sowie **Regen- und Sonnenschirme, Spazierstöcke** in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Karl Kayser,
Hauptstraße 30.

Loose!

Offenburger Pferde Loose à 2 M., Stuttgarter Gemädeloose à 1 M., Freiburger Münsterbauloose à 3 M., Jubiläums-Geldlose à 2 M.

Ziehungen theilweise in den nächsten Tagen. Erhältlich bei

Ferd. Böhler,

Kelterstraße 24.

Morgen (Sonntag):

Frühes **Kaffee- und Theegebäck, Merinken,** verschiedene Sorten empfiehlt

F. Demmer.

Saun-, Reb-, Rosen- und Gartenpfähle, Bohnenstangen, Stangen, Schwarten & Dielen verkauft billig

Joh. Semmler,
Zimmermeister, Durlach.

Klavier-Unterricht,

gründlicher, wird von einem Fr. ertheilt, per Stunde 80 S. Näheres Blumenstraße 10, 3. St. links.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 17. Mai 1896.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Viktor Schäfer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendliche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Böhmerle.

Friedens-Kapelle.

Sonntag, 17. Mai, Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Ortman. Abends 8 Uhr: Herr Prediger Klenert.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
14. Mai: Karl Julius Max, Vat. Wilhelm Mühle, Zimmermann.

Gestorben:
14. Mai: Jakob Reichert, Groß, Bezirksarzt und Medizinalrath, Ehemann, 59 1/2 Jahre alt.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Dubs, Durlach.
Siehe eine Beilage.